

Niederschrift

über die 1. Sitzung des **Ausschusses für Eigenbetriebe und Beteiligungen** am Freitag,
19.11.2004, 16.30 Uhr im **Haus Burgstraße 8**

Anwesend:	Ursula Hebrock (Vorsitzende) Dietmar Busch Margot Grüterich (Vertr. f. Thomas Klee – bis 17.50 Uhr) Erna Huckenbeck Heide Nahrgang Rolf Schulte (Vertr. für Uwe Nickel) Sebastian Schlüter
Sachkundige Bürger:	Ute Jendrzejewski Rafael Krauskopf Joachim Nickisch Werner Nowara Gunda Schaub Matthias Schwanz
Beschäftigtenvertreter:	Christel Berg Peter Heiser
Von der Verwaltung:	Rainer Meskendahl (Werkleiter) Volker Uellenberg (Schriftführer)
Badleitung:	Michael Hamacher
Gast:	Wolfgang Peters (Personalrat)

Tagesordnung: **(Öffentlicher Teil)**

1. Verpflichtung der sachkundigen Bürger
2. Kenntnisnahme der Niederschrift über die 22. Sitzung des Ausschusses vom 20.07.2004 (öffentlicher Teil)
3. Betriebswirtschaftliche Daten zum 30.09.2004
4. Bericht zum Sachstand „Fortführungskonzept“
5. Bericht der Badleitung
6. Mitteilungen und Fragen

(Nichtöffentlicher Teil)

7. Kenntnisnahme der Niederschrift über die 22. Sitzung des Ausschusses vom 20.07.2004 (nichtöffentlicher Teil)
8. Bericht zum Sachstand „Fortführungskonzept“
9. Bericht der Badleitung
10. Vergaben
11. Mitteilungen und Fragen

Die Mitglieder des Ausschusses treffen sich bereits um 15.30 Uhr zur Ortsbesichtigung im Foyer des Freizeit- und Erholungsbades aquafun.

Die Vorsitzende eröffnet um 16.30 Uhr die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt gem. § 8 der Geschäftsordnung die Beschlussfähigkeit fest. Auf Vorschlag der Vorsitzenden beschließt der Ausschuss einstimmig, den Antrag der FDP zu den jeweiligen Punkten der Tagesordnung zu beraten.

(Öffentlicher Teil)

1. Verpflichtung der sachkundigen Bürger

Die Vorsitzende verpflichtet die sachkundigen Bürger Ute Jendrzewski, Rafael Krauskopf, Joachim Nickisch, Werner Nowara, Gunda Schaub und Matthias Schwanz anhand der Verpflichtungsformel mit anschließendem Handschlag.

2. Kenntnisnahme der Niederschrift über die 22. Sitzung des Ausschusses vom 20.07.2004 (öffentlicher Teil)

Der Ausschuss nimmt die Niederschrift zur Kenntnis.

3. Betriebswirtschaftliche Daten zum 30.09.2004

Herr Meskendahl erläutert die der Vorlage beigefügten wichtigsten betrieblichen Eckdaten. Anhand des vorliegenden Zahlenmaterials geht der Werkleiter am Ende des Jahres 2004 von einer finanziellen Verbesserung in Höhe von ca. 35.000 € gegenüber den Daten des Wirtschaftsplans aus. Insgesamt ergäbe sich nach Ausführung des Werkleiters unter Berücksichtigung der Jahre 2001 bis 2004 eine Verbesserung in Höhe von ca. 250.000 €.

Herr Hamacher gibt weitere Ausführungen zum vorliegenden Zahlenmaterial. Seiner Ansicht nach lässt sich das Betriebsergebnis nicht mehr weiter wie bisher verbessern, zumal die Besucherzahlen des Bades stagnieren. Lediglich im Bereich der Sauna lassen sich weitere Zuwächse finanzieller Art aufgrund steigender Besucherzahlen erreichen.

Zu den Zahlen des Bistro gibt Herr Hamacher bekannt, dass dort die Gesamtbestückung der übernommenen Automaten enthalten ist. Von daher ist die vorliegende Darstellung nur unter dem Begriff „Bistro“ nicht korrekt.

Herr Busch bittet um Klärung, warum bei einem Besucherrückgang von 2.500 Besuchern eine Reduzierung bei den Eintrittserlösen in Höhe von 18.000 €, ausmachend rd. 7,40 € pro Besucher, entstanden ist. Seines Wissens ist der Eintrittspreis geringer, so dass die hier gemachte Angabe ebenfalls nicht korrekt erscheint.

Herr Hamacher sagt zu, der Niederschrift eine Erläuterung beizufügen.

Herr Krauskopf erklärt die ersten beiden Punkte des FDP Antrags für erledigt.

Zu Punkt 3 erklärt Herr Meskendahl, dass das Leasingfahrzeug bereits als Thema in vergangenen Sitzungen behandelt wurde. Er geht kurz auf das bestehende Kommunal - Leasing der Fa. Opel ein. Das Fahrzeug wird zur Erfüllung von Bereitschaftsdiensten und zur Beschaffung verschiedener Materialien benötigt. Das Bistro ist hier nicht ausschlaggebend. Darüber hinaus vertritt der Werkleiter die Auffassung, dass die Entscheidung zur Nutzung eines Leasingfahrzeugs der Geschäftsführung des Bades unterliege, zumal die Kosten hierfür eher gering sind.

Diese Auffassung wird von Frau Huckenbeck geteilt.

Punkt D des FDP Antrages wird in den nichtöffentlichen Teil verschoben.

Bezüglich Punkt E des FDP Antrags verweist Herr Meskendahl auf die bisherigen Vorlagen. Für die Unterbringung der zusätzlichen, bisher beim LSB untergebrachten Schulklassen, wird derzeit von einer eingesetzten Arbeitsgruppe ein Konzept erarbeitet.

Sodann lässt die Vorsitzende über die Beschlussempfehlung der Verwaltungsvorlage abstimmen:

Der Ausschuss nimmt die Aussagen von Werk- und Badleitung zum Quartalsabschluss zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: einstimmig.

4. Bericht zum Sachstand „Fortführungskonzept“

Herr Meskendahl geht auf die umfangreichen Erläuterungen in der Vorlage ein, die auch den neuen Ausschussmitgliedern einen Ein- bzw. Überblick über den derzeitigen Sachstand gewähren.

Unter Hinweis auf den zu Tagesordnungspunkt 4 von der FDP gestellten Antrag erläutert Herr Meskendahl den bestehenden Rechtsanspruch des Minderheitsgesellschafters auf eine Mindestdividende. Dem können sich Stadt und Stadtwerke nicht entziehen. Die vorgeschriebene Gewährung einer Mindestdividende ist auch ein Grund für die ebenfalls einzuholende Genehmigung der Aufsichtsbehörde. Von daher erübrigt sich der FDP Antrag.

Ebenfalls die Entscheidung über eine etwaige Gewinnverwendung wird bei zustande kommen eines steuerrechtlichen Querverbundes mit den Stadtwerken nicht mehr im Aufsichtsrat der Stadtwerke GmbH zu fällen sein. Der Gewinn geht wegen gesetzlicher Festschreibung automatisch auf den Bäderbetrieb über.

In laufenden Verhandlungen hat die RWE den Wunsch nach einem weitergehenden Mitspracherecht eingefordert, was nach Mitteilung des Werkleiters aber nicht zu akzeptieren war.

Als Problem wird vom Werkleiter der zeitliche Faktor genannt. Zum 31.12.d.J. muss der steuerrechtliche Querverbund ins Handelsregister eingetragen sein. Anders als bei der Gründung einer GmbH ist dieses Datum unbedingt einzuhalten, wenn der steuerrechtliche Querverbund im Jahr 2005 bereits finanzielle Vorteile bringen soll. Deshalb arbeitet das Büro Dr. Heilmaier und Partner bereits die entsprechenden Verträge – über deren Inhalt zwischen allen Beteiligten weitestgehend Einigkeit herrscht – aus. Ein Notar in Duisburg bereitet vorab alle notwendigen Unterlagen vor, ebenfalls ist eine Mitarbeiterin des Amtsgerichts einbezogen, damit ein Eintrag ins Handelsregister ohne weitere Zeitverzögerung vorgenommen werden kann.

Herr Meskendahl weist darauf hin, dass im Rat der Stadt am 07.12.2004 hierzu verschiedene Beschlüsse zu fassen sein werden.

Aus diesem und aus Gründen der Komplexität schlägt der Werkleiter vor, noch vor der Ratssitzung eine Sitzung des Ausschusses für Eigenbetriebe und Beteiligungen stattfinden zu lassen.

Dem schließt sich auch D. Busch an.

Als mögliche Termine werden der 1., 2. oder 3.12. genannt. Eine Einladung hierzu erfolgt kurzfristig ohne Einhaltung von Ladungsfristen.

5. Bericht der Badleitung

Herr Hamacher geht auf die Tischvorlage ein und berichtet über die während der Badbesichtigung dargestellten Umbaumöglichkeiten, insbesondere bezüglich des Durchgangs von Sauna und Bad. Weiter geht Herr Hamacher auf die ebenfalls der Vorlage beigefügten Anpflanzungen im Außenbereich des Bades ein.

Zu den Neu-/Umgestaltungen in Bezug auf die Kühlhäuser fragt Frau Grüterich nach den entstehenden Kosten.

Herr Hamacher sagt zu, der Niederschrift die bereits existierenden Berechnungen beizufügen.

Frau Huckenbeck führt an, dass sich in den letzten Jahren im „aquafun“ vieles zum Positiven hin verändert hat und bedankt sich hierfür bei Werk-, Badleitung sowie den Mitarbeitern des Bades.

6. Mitteilungen und Fragen

Frau Schaub bemängelt die vielen in den Umkleidekabinen vorhandenen defekten bzw. fehlenden Haken und quietschenden Türen. Ferner fehlt ihrer Ansicht nach im Umkleidebereich ein Laufstall für Kleinkinder.

Herr Hamacher weist auf die zunehmende Zerstörung durch Badbesucher hin. In den letzten beiden Monaten sind rd. 50 der Kleiderhaken erneuert und wieder zerstört worden. Für den gesamten Umkleidebereich besteht eine Umbauplanung, die nach Bereitstellung finanzieller Mittel sofort umgesetzt werden könnte.

Herr Hamacher fügt der Niederschrift einen Umgestaltungsplan für den Umkleidebereich bei.

Zum Fragenkomplex des FDP Antrags verweist Herr Hamacher auf folgendes:

- Zu a) Der Bau der Außensauna erfolgt in Eigenleistung, was natürlich länger dauert als der Aufbau durch einen Unternehmer.
- Zu b) Die Umbaumöglichkeiten wurden bereits des öfteren behandelt. Die Kostenfrage darf hier nicht unberücksichtigt bleiben.
Herr Schwanz erläutert die aus seiner Sicht insgesamt bestehenden 3 Umbauvarianten, die er auch schon bei der Begehung des Bades angesprochen hat.
- Zu c) Herr Hamacher wird sich kurzfristig um das Anbringen der Eigenwerbung bemühen.
- Zu d) Herr Hamacher sagt Überprüfung und ggfls. Verbesserung zu.